

# UNI-REPORT

22. Mai 1974

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Jahrgang 7 / Nr. 8

## Einphasige Juristenausbildung

# 2,7 Millionen für Modellversuch

Noch immer ist ungeklärt, ob mit Beginn des kommenden Wintersemesters die einphasige Juristenausbildung an der Universität Frankfurt erprobt werden kann. Zwar hat jetzt die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung den Antrag auf Förderung des Modellversuchs positiv beschieden und für den Zeitraum von drei Jahren 2,7 Millionen Mark bewilligt. Jedoch ist die Förderung, die am 1. 7. 1974 beginnen soll, an eine Bedingung geknüpft: Der Hessische Landtag muß zuvor ein Gesetz zur Einführung der Einphasenausbildung an der Universität Frankfurt verabschieden.

Die vom Fachbereich Rechtswissenschaften beabsichtigte Einphasenausbildung beruht, wie mehrfach im „Uni-Report“ berichtet, auf dem „Wiesbadener Modell“. Neben der Integration von theoretischer (Universitätsstudium) und praktischer (Referendariat) Ausbildung gehört die Einbeziehung der Sozialwissenschaften in die Juristenausbildung zu den wesentlichsten Reformzielen des „Wiesbadener Modells“.

Vor allem wegen des vorgesehenen Stellenwerts der Sozialwissenschaften lehnt die CDU-Landtagsfraktion das Einphasenmodell ab. Von Sprechern der FDP-Landtagsfraktion hingegen wurde kritisiert, daß mit der Einphasenausbildung an der Universität Frankfurt die Einführung des Numerus Clausus für das Juristenstudium verbunden werden muß. Insofern ist es zweifelhaft, ob das notwendige Gesetz bis zum Herbst zustande kommt.

Sollte der Landesgesetzgeber in dieser Legislaturperiode

nicht mehr tätig werden, so sind die Aussichten, daß das vorgelegte Modell in Frankfurt noch zum Zuge kommt, äußerst schlecht. Denn die Frist für die Erprobung neuer Juristenausbildungsmodelle in den einzelnen Bundesländern läuft nach einer Änderung des Deutschen Richtergesetzes im Herbst 1981 aus. Bis dahin müßten die ersten Studenten die sechsjährige Einphasenausbildung beendet haben, damit relevante Schlüsse aus dem Modellversuch gezogen werden können.

## Spaltung des ads/SLH

Das Aktionskomitee Demokratischer Studenten (ads) und der Sozialliberale Hochschulverband (SLH), die bislang an der Universität Frankfurt eine gemeinsame Gruppe bildeten, haben sich gespalten. Bislang war das ads Mitglied im bundesweit organisierten Dachverband des SLH, seit dem 20. Mai ist der Frankfurter SLH Mitglied im Dachverband.

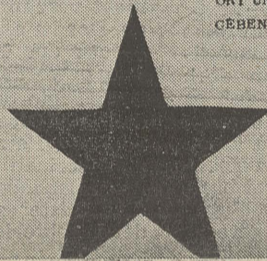
Die Frankfurter SLH-Gruppe begründet ihre Trennung vom ads damit, daß das der „rechten CDU nahestehende ads“ seit einiger Zeit versuche, aktiv den schon lange vertretenen liberalen, parteiunabhängigen Kurs des SLH zu ändern. Nach der letzten gemeinsamen Mitgliederversammlung sei es für Anhänger einer liberalen Hochschulpolitik nicht mehr möglich gewesen, weiterhin die politischen Interessen des ads zu vertreten. Deshalb wurde zusammen mit anderen unabhängigen Studenten eine eigenständige SLH-Gruppe gegründet.

## WAHLEN ZU DEN FACHSCHAFTSVERTRETUNGEN

### Fachschaft:

|                             |        |       |     |            |
|-----------------------------|--------|-------|-----|------------|
| RECHTSWISSENSCHAFTEN        | 16. 5. | 11-13 | UHR | H V        |
| WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN   | 16. 5. | 11-13 |     | H III      |
| GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN | 22. 5. | 14-16 |     | H IV       |
| ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN    | 21. 5. | 14-16 |     | H VI       |
| PHILOSOPHIE                 | 21. 5. | 16-18 |     | RAUM 4     |
| GESCHICHTE                  | 21. 5. | 11-13 |     | H 14       |
| ANGLISTIK                   | 16. 5. | 11-13 |     | KETTENHOF. |

|              |        |       |  |                                       |
|--------------|--------|-------|--|---------------------------------------|
| GERMANISTIK  | 16. 5. | 14-16 |  | H 16                                  |
| ROMANISTIK   | 16. 5. | 14-16 |  | R. 313 ROM. S.                        |
| MATHE/PHYSIK | 21. 5. | 12-14 |  | H I                                   |
| BIOLOGIE     | 22. 5. | 14-16 |  | GROSSER HÖR-<br>SAAL, SIESMAYERSTR.   |
| MEDIZIN      |        |       |  | ORT UND ZEIT WIRD BEKANNTGE-<br>GEBEN |



## Präsident zu Fachschaftswahlen

In einer Reihe von Fachbereichen wurde zu Vollversammlungen eingeladen (s. Foto). Aus diesem Anlaß gibt der Präsident eine Information an alle Studenten über Fachschaftswahlen:

Während der letzten Tage ist in mehreren Fachbereichen zu Vollversammlungen eingeladen worden, in denen neue Fachschaftsvertreter gewählt werden sollten. Dieses veranlaßt mich zu folgenden Feststellungen:

① Gemäß der vom Hessischen Kultusminister am 9. 11. 1972 rechtsaufsichtlich erlassenen Satzung der Studentenschaft sind die Fachschaftsvertreter durch Urnenwahl zu wählen. Die Wahl muß an drei aufeinanderfolgenden, vorlesungsfreien Tagen durchgeführt werden. In dieser Zeit müssen die Wahllokale mindestens 18 Stunden geöffnet sein. Diese Bestimmung soll die Stimmabgabe erleichtern und dadurch die Wahlbeteiligung erhöhen.

② Die Beschränkung der Wahl auf Vollversammlungen würde demgegenüber nur denjenigen die Stimmabgabe ermöglichen, die an der Versammlung teilnehmen. Die Wahlbeteiligung ist dementsprechend in diesem Verfahren extrem niedrig. Die Versammlungsleitung oder organisierte Teilnehmergruppen haben darüber hinaus die Möglichkeit, den Zeitpunkt der Stimmabgabe zu bestimmen und damit die Wahlbeteiligung und das Wahlergebnis zu manipulieren.

③ Aus diesem Grunde werden Satzungen der Studentenschaft, die die Wahl der Fachschaftsvertreter auf Vollversammlungen beschränken, vom Hessischen Kultusminister nicht genehmigt. Diese Wahlen sind nichtig, und die

Gewählten haben kein Recht, als Fachschaftsvertreter aufzutreten. Trotzdem hat sich die Mehrheit des Studentenparlaments vor wenigen Tagen erneut für die Vollversammlungswahl entschieden. Meine wiederholten Aufforderungen, satzungsgemäße Fachschaftswahlen anzusetzen, wurden nicht beachtet. Die Folge wird sein, daß es auch weiterhin keine gewählten Fachschaftsvertreter geben wird.

④ Selbstverständlich können alle Studentengruppen Versammlungen abhalten, und auf Antrag stelle ich ihnen auch dafür im Rahmen des Möglichen Räume zur Verfügung. Fachschaftsvollversammlungen können jedoch nur von den rechtmäßig amtierenden Fachschaftsvertretern, die z. Z. von mir kommissarisch beauftragt sind, einberufen werden. Wahlen können aber auch auf diesen rechtmäßigen Vollversammlungen nicht stattfinden. In keinem Falle dürfen Versammlungen in Räume einberufen werden, die durch Lehrveranstaltungen belegt sind.

Ich bitte Sie daher, — sich dafür einzusetzen, daß möglichst bald auch an unserer Universität wieder rechtmäßig gewählte und demokratisch legitimierte Fachschaftsvertreter amtierend sein können und — sich an den rechtswidrigen und möglicherweise manipulierten Wahlen auf Vollversammlungen nicht zu beteiligen und Versammlungen, die den Abbruch einer Lehrver-

anstaltung erzwingen sollen, nicht zu besuchen.

Sowohl die Tätigkeit legitimer Fachschaftsvertreter als auch ein ungestörter Lehrbetrieb sind in Ihrem eigenen Interesse. gez. E. Kantzenbach

## Tutorenberichte zu den Akten?

Auch die Fachbereichskonferenz Rechtswissenschaften hat sich in ihrer Sitzung am 24. April mit der Anordnung des Präsidenten der Frankfurter Universität, die Arbeitsberichte der Tutoren zu den Personalakten zu geben, beschäftigt. Sie kam zu dem Schluß, daß diese Anordnung ohne rechtliche Grundlage sei, und faßte folgenden Beschluß: „Der Fachbereich ist nicht bereit, diesem Verfahren nachzukommen. Die Arbeitsberichte werden dem Lehr- und Studienausschuß des Fachbereichs (§ 16 Tutoren-Ordnung) zugeleitet.“

Der Präsident hat diesen Beschluß beanstandet und verlangt, daß er aufgehoben wird. Falls die Fachbereichskonferenz dies nicht tut, wird der Präsident abschließende Entscheidungen der Ständigen Ausschüsse für Haushaltsangelegenheiten und für Lehr- und Studienangelegenheiten herbeiführen.

### Zuordnung zu Fachbereichen

In der Tabelle über die Zuordnung von Studienfächern zu Fachbereichen, die am 31. Januar dieses Jahres im „Uni-Report“ abgedruckt wurde, sind zwei Irrtümer unterlaufen.

1. Das Studienfach 092 Bildende Kunst gibt es an der Universität Frankfurt nicht.
2. Das Studienfach 096 Lebensmittelchemie ist dem Fachbereich 15 (nicht 14) zugeordnet.

## Bewerbung für das WS

Die Bewerbungsfrist für die Zulassung zum Studium an der Universität Frankfurt im kommenden Wintersemester wurde vom Kultusminister auf den 15. Juli 1974 festgelegt. Der gleiche Termin gilt für die anderen hessischen Universitäten, die Gesamthochschule Kassel, die Kunstschulen und die Fachhochschulen. Die Bewerbungen für Studiengänge, die keiner Zulassungsbeschränkung unterliegen, sind an das Sekretariat der Universität Frankfurt, Mertonstraße, zu richten.

Studienbewerber für Numerus-clausus-Studiengänge (Medizin, Zahnmedizin, Lebensmittelchemie, Pharmazie, Psychologie, Pädagogik sowie Lehramtsstudiengänge für Gymnasien und Realschulen mit den Fächern Biologie und/oder Chemie) müssen sich an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen in Dortmund, Postfach 8000, wenden.

Ausländische und staatenlose Bewerber für zulassungsbeschränkte Studiengänge wenden sich nicht nach Dortmund, sondern direkt an die Hochschule, an der sie studieren wollen. Bewerber, die sich für einen nichtaufnahmeschränkten Studiengang an der Universität Frankfurt oder einer anderen hessischen Hochschule rechtzeitig beworben haben, aber bis zum Ende der Anmel-

defrist noch nicht das zum Studium berechtigende Zeugnis besitzen, können dieses spätestens bis zum 15. August nachreichen.

In einigen Ausnahmefällen hat der Kultusminister die Bewerbungsfrist verlängert, soweit nicht für Numerus-clausus-Studiengänge Ausschlussfristen vorgesehen sind. Die Verlängerung der Frist gilt allgemein für folgende Personengruppen:

1. Bewerber, die sich zunächst für einen aufnahmeschränkten Studiengang angemeldet hatten und abgelehnt worden sind;
2. Bewerber, die zur Leistung ihrer Dienstpflicht einberufen waren und vorzeitig entlassen worden sind;
3. Bewerber, die nachweisen, daß sie zum Zeitpunkt des Ablaufs der Bewerbungsfrist erkrankt waren.

Krankenversicherung für Studenten ab 17.— DM Monatsbeitrag — Gesetzliche Krankenversicherung auch für Studenten ab 1. Januar 1975 als Pflichtversicherung zuständig

**DAK**

Information durch **DAK** Studenten-Info

6000 Frankfurt 90, Leipziger Straße 38

Dienstag und Donnerstag von 11 bis 14 Uhr  
Telefon: (06 11) 70 54 25

Sonder-Info:

Donnerstag, 6. Juni 1974, 14 Uhr, oder  
Dienstag, 11. Juni 1974, 16 Uhr  
im Hörsaal III

Auskünfte und Beratung auch durch

**Deutsche Angestellten Krankenkasse**  
**Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt-Opernplatz**  
6000 Frankfurt 1, Bockenheimer Landstraße 51-53  
Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr, und  
Donnerstag, 16 bis 18 Uhr  
Telefon: (06 11) 72 05 31

# Bedenken gegen Darlehen

Die Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK) hat auf ihrer Plenarversammlung am 7. Mai in Augsburg begrüßt, daß die Bundesregierung mit dem zweiten Änderungsgesetz des Bundesausbildungsförderungsgesetzes die Bedarfssätze und Freibeträge der Entwicklung der Einkommensverhältnisse und den Veränderungen der Lebenshaltungskosten anpassen will. Sie wiederholt in diesem Zusammenhang ihre Forderung nach jährlicher Anpassung der Bemessungsgrundlagen und entsprechender Änderung von § 35 BAföG, in dem bisher nur eine zweijährige Überprüfung vorgesehen ist. Mit der Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge verbinde jedoch der Entwurf mehrere sozialpolitische Maßnahmen, mit denen — teilweise weitreichende — bildungspolitische Entscheidungen getroffen werden.

Die Westdeutsche Rektorenkonferenz entnimmt dem Gesetzentwurf der Bundesregierung die Absicht, das weitere Ansteigen der finanziellen Belastung zu mindern. Darüber hinaus solle durch punktuelle Eingriffe in das Gesetz die Entwicklung der Studenzzahlen gesteuert, die Durchlässigkeit zwischen den Ausbildungsstätten erschwert und die Verweildauer an den Hochschulen verkürzt werden. Es widerspräche dem sozialstaatlichen Grundgedanken des Gesetzes, wenn eine Lösung allgemeiner bildungspolitischer Probleme dieser Art durch Steuerung der Ausbildungsförderung versucht würde. Die WRK weist insbesondere auf folgendes hin:

— Durch Einführung des „Grunddarlehens“ wird eine wesentlich strukturelle Verbesserung des BAföG gegenüber dem Honnefer Modell aufgegeben.

— Das Problem des Weiterstudiums von Fachhochschulabsolventen an wissenschaftlichen Hochschulen und ihre Förderung erfordern bildungspolitische Lösungen, nicht jedoch sozialpolitische Maßnahmen.

— Die Probleme, die sich aus dem Studienfachwechsel, dem Zweitstudium und dem Abbruch der Ausbildung ergeben, müssen im Zusammenhang mit

der Studienreform und dem Hochschulzugang gesehen und gelöst werden.

— Die Förderung bedürftiger Studenten muß ausschließlich nach fachlichen Gesichtspunkten erfolgen.

In seiner Stellungnahme am 10. Mai sprach sich auch der Bundesrat für eine Dynamisierung der Bedarfssätze und Freibeträge aus. Die Klassen 10 der Berufsfachschule und das Berufsgrundbildungsjahr sollen in die Förderung mit einbezogen werden. Die Bedarfsregelung für Auszubildende an Fachschulen, Abendgymnasien, Kollegs, höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen soll an das Bundessozialhilfegesetz angelehnt werden. Zur Einführung des Grunddarlehens könne erst abschließend Stellung genommen werden, wenn feststehe, daß die dadurch bewirkte Entlastung der öffentlichen Haushalte nicht durch vermehrten Verwaltungsaufwand in Bund und Ländern aufgezehrt wird. Da die neuen Förderungssätze schon zum 1. August 1974 gelten sollen, hat sich der Bundesrat für eine zügige Beratung seines Gesetzentwurfs vom 5. April 1974 getrennt von den zeitraubenden Beratungen der strukturellen Änderungen des Regierungsentwurfs ausgesprochen.

## Leserbriefe

### Hausordnungsrecht

Die KU/RCDS lehnt ein Hausordnungsrecht — wie es auch geartet sein mag — mit Nachdruck ab. Diese Haltung hat sie konsequent im außer- und inneruniversitären Bereich vertreten — sie verweigerte die Nominierung von Studenten für den Schlichtungsausschuß während der Konventssitzung vom 24. 4. 1974.

Um gegen gewalttätige Störungen des Lehr- und Forschungsbetriebes vorzugehen, sieht unsere Rechtsordnung eine ganze Reihe von Maßnahmen vor. Über diese Rechtslage hinausgehende disziplinar- oder ordnungsrechtliche Sonderbestimmungen für den Hochschulbereich sind abzulehnen, da die Einführung eines solchen Hausordnungsrechts nicht ge-

eignet wäre, die Schwierigkeiten zu lösen, die dazu geführt haben, daß die vorhandenen rechtlichen Bestimmungen nicht angewandt werden.

Bei der Diskussion um eine Einführung des Hausordnungsrechts sollte man doch stärker darauf achten, daß es letztlich darum geht, Konflikte im Hochschulbereich zu lösen. Das setzt voraus, daß die Hochschulangehörigen in ihrer breiten Mehrheit die vorgeschlagene Konfliktlösung als gerecht annehmen. Die Einführung eines Hausordnungsrechts und ein mögliches Martyrerbewußtsein davon Betroffener birgt die Gefahr in sich, neue Konflikte aufzubrechen statt bestehende zu lösen.

Wilhelm Kins, Vorsitzender der KU/RCDS

### Direktoriumssitzungen

Der Kultusminister sieht die Hochschulöffentlichkeit von Direktoriumssitzungen für nicht vereinbar mit dem HUG an. Das ist also aus der Transparenz der Hochschulverwaltung geworden.

Ich möchte daher vorschlagen, daß die Direktorien oder jeweiligen Betriebseinheiten die Angehörigen und Mitarbeiter ihrer Betriebseinheit als „ständige Gäste“ zu den Sitzungen der Direktorien einladen.

Schließlich sollten die von den Beschlüssen letztlich Betroffenen die Möglichkeit haben, sich selbst ein Bild davon zu machen, wer für was eintritt, bzw. zu einzelnen Punkten einen Kommentar abgeben können.

Gerhard Weißler  
Student am Fb 13

## Referendum zu einer Prüfungsordnung

Die Fachbereichskonferenz Geschichtswissenschaften hat sich in ihrer Sitzung am 8. 5. 1974 mit einer Verordnung des Hessischen Kultusministers über die erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Grundstufe und die Mittelstufe befaßt und dazu ein Referendum beschlossen, dem einstimmig zugestimmt wurde. Das Referendum im Wortlaut:

„Im Januar 1974 war dem Fachbereich Geschichtswissenschaften der Entwurf einer neuen Prüfungsordnung für die Gesamthochschule Kassel bekannt geworden. Am 29. März 1974 ist eine Verordnung des Hessischen Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Grundstufe und die Mittelstufe im Hessischen Amtsblatt veröffentlicht worden. Daß es nur um eine Prüfungsordnung für die Gesamthochschule Kassel geht, geht nur noch aus § 1, Ziff. 1 der Verordnung hervor. Auch sonst weisen der Entwurf und die Verordnung wesentliche Unterschiede auf. Im Entwurf waren im Katalog der Prüfungsfächer unter anderem Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde aufgeführt worden. In der Verordnung steht jetzt in § 2, Ziff. 2 lediglich: „Gesellschaftslehre (Sozialkunde)“. Von einer Diskussion dieser Prüfungsordnung zwischen Entwurf und Verordnung ist uns nichts bekannt geworden. Der Fachbereich stellt dazu fest:

① Bisher war die Gesellschaftslehre als Zusammenfassung der Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde zur Erprobung Gegenstand der Diskussion. Nun wird „Gesellschaftslehre (Sozialkunde)“ zum einzig möglichen Prüfungsfach gemacht.

② Der Hessische Kultusminister und die Verfasser der

Rahmenrichtlinien für Gesellschaftslehre haben bisher immer öffentlich erklärt, gerade in der Form der Gesellschaftslehre sollten auch Erdkunde und Geschichte wieder zu attraktiven Schulfächern werden.

③ Entweder handelt es sich in der oben angeführten Verordnung um einen Irrtum. Oder es handelt sich um gezielte Politik. Dann müßte die bisherige Politik wohl als Irreführung der Öffentlichkeit betrachtet werden.

④ Man kann sich des Verdachts nur schwer erwehren, daß hier das Hessische Kultusministerium eine Schmalspur-ausbildung der Lehrer für die Grundstufe und der Lehrer für die Mittelstufe zunächst für Kassel dekretiert, um sie später auf alle Hessischen Universitäten zu übertragen. Der Fachbereich fordert mit allem Nachdruck die Korrektur der Verordnung und eine ehrliche Zusammenarbeit der im Ministerium politisch Verantwortlichen mit den in den Universitäten wissenschaftlich Verantwortlichen.“

### UNI-REPORT

Zeitung der Universität Frankfurt am Main. Herausgegeben von der Presse- und Informationsstelle der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, 6 Frankfurt am Main 1, Senckenberganlage 31. Telefon 7 98 - 25 31 oder 24 72. Fernschreibanschuß 0 413 932 unif d. Redaktion: Andrea Fülgraff und Reinhard Heisig.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

UNI-REPORT erscheint alle 14 Tage am Donnerstag, mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt. — Anzeigenverwaltung: HARTMANN-WERBUNG, 6079 Sprenglingen, Berliner Ring 134. Telefon (0 61 03) 6 83 27. Telex 0 417 951 hwerb d. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. April 1974 gültig. — Druck: Union-Druckerei, 6 Frankfurt am Main.

## Termine

Mittwoch, 22. Mai 1974, 13.00 Uhr, auf dem Campus (bei Regen in H I): Wahlveranstaltung der Kritischen Union/RCDS. Neben dem Frankfurter Vorsitzenden Wilhelm Kins, der das Asta-Programm der Gruppe vorstellt, wird die stellvertretende Bundesvorsitzende des RCDS, Dorothee Buchhaas zum Thema: „RCDS, eine demokratische Alternative“ (25 Jahre GG, Verfassungsverständnis) sprechen.

Freitag, 24. Mai, 16 Uhr c. t., Hörsaal des Instituts für Mikrobiologie, Siesmayerstraße 70: „Radiobiology of mammalian cells“. Vortrag von Dr. Margarete Fox, Christie Hospital, Manchester/England.

Montag, 27. Mai, 14 Uhr c. t., Kolloquiumsraum des Mathematischen Seminars, Robert-Mayer-Straße 10, VII. Stock, Raum 711: Sitzung der Fachbereichskonferenz des Fachbereichs Mathematik.

Montag, 27. Mai, 15 Uhr c. t., Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34: „Zum Problem klimagenetischer Oberflächenformen in Kalkgebieten“. Antrittsvorlesung Prof. Dr. Karl-Heinz Pfeffer.

Dienstag, 28. Mai, 18 Uhr c. t., Seminarraum 308 des Geographischen Instituts, Senckenberganlage 36: „Zur Didaktik der Daseinssituation ‚Sich Erholen‘ (Erholungsräume, Erholungsformen, erholungssuchende Gruppen)“. Vortrag von Prof. Dr. H. Haubrich, Freiburg.

Mittwoch, 29. 5., 14 Uhr c. t., Übungsraum 4 des Fachbereichsgebäudes, Dantestraße 4-6: Sondersitzung der Fachbereichskonferenz Philosophie.

Mittwoch, 29. Mai, 14.30 Uhr, H 8: Fachbereichskonferenz des Fachbereichs Neuere Philologien.

Donnerstag, 30. Mai, Paul-Ehrlich-Straße 1: Informationsabend der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia. Alle Kommilitonen sind herzlich eingeladen.

Donnerstag, 30. Mai, 15 Uhr: Sitzung des Fachbereichsrats Humanmedizin.

Donnerstag, 30. Mai, 20 Uhr c. t., Institut für Musikerziehung, Sophienstraße 1-3, Raum 6: „Polaritätsprofil und Faktoren-Analyse als Methoden musikpsychologischer Forschung“. Vortrag von Prof. Dr. E. Köttner, Gießen.

## Ermittlungen gegen AstA wurden eingestellt

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Frankfurt hat ein Ermittlungsverfahren gegen den Allgemeinen Studentenausschuß der Universität und weitere Personen eingestellt. Dem AstA war vorgeworfen worden, mit dem Flugblatt „Widerstand ist nötig“, in dem Hausbesetzern und Demonstranten Hinweise für Auseinandersetzungen mit der Polizei bei der erwarteten Räumung der Häuser Bockenheimer-/Schumannstraße gegeben wurden, zu strafbaren Handlungen aufgerufen zu haben. Um festzustellen, wer der Autor dieses Flugblattes war und wo es gedruckt worden war, wurden im Januar zweimal die Räume des AstA unter großem Polizeiaufgebot durchsucht.

### „Notausgabe“

Liebe Leser, auf die gewohnten acht Seiten Text müssen Sie heute verzichten. Nur drei Seiten Berichte und Informationen bringt diese Ausgabe; der Rest sind Stellenanzeigen. Wir hätten gern zwölf Seiten geschrieben, aber dazu reichen die Finanzen nicht. Der nächste „Uni-Report“ wird wieder wie gewohnt. Die Redaktion

# Feldberg-Preis verliehen

Im Klinikum der Universität Frankfurt wurde am 13. Mai der diesjährige Feldberg-Preis an den englischen Wissenschaftler Prof. G. S. Brindley von Kultusminister von Friedeburg verliehen. Prof. Brindley ist seit 1968 Professor für Physiologie an der Universität London und Honorar-Direktor des Medical Research Council London. Er hat auf dem Gebiet des Farbfernsehens und der elektrischen Erscheinungen beim Schvorgang gearbeitet. Größte Beachtung fanden seine Forschungsergebnisse über die Hirnrindenreizung, die auch Blinde Lichtpunkte sehen lassen.

Der Feldbergpreis, der zur Zeit mit 6500 Mark dotiert ist, wird aus der gleichnamigen Stiftung für den Deutsch-Englischen wissenschaftlichen Austausch auf dem Gebiet der experimentellen medizinischen Forschung in Hamburg gespeist. Der Grundstock für die Stiftung, die vor 15 Jahren gegründet wurde, ist die Wiedergutmachungsleistung an Prof. Wilhelm Feldberg.

Prof. Feldberg, damals junger Privat-Dozent für Pharmakologie, wurde 1934 von den Nazis gezwungen, Deutschland zu verlassen. Er emigrierte nach London und arbeitete sehr erfolgreich im Laboratorium von Sir Henry Dale. In relativ kurzer Zeit wurde Prof. Feldberg selbst Direktor des Medical Research Council, Mill Hill, London.

Das Auswahlkomitee des Feldberg-Preises besteht aus drei deutschen und drei englischen Wissenschaftlern, die in 6-jährigem Turnus hinzugewählt werden. Für jedes Jahr wird ein Preisträger und ein Ersatzmann nominiert. Der englische Preisträger bekommt den Preis an einer deutschen, der deut-

sche Preisträger an einer englischen Universität verliehen und hält jeweils einen Vortrag über sein Arbeitsgebiet. Anlässlich der Preisverleihung in Frankfurt hielt Prof. Brindley eine Vorlesung, die zwei Teile umfaßte. Im ersten Teil berichtete er über den fast schon zur Anwendung am Patienten fertigen Entwurf und das operative Einsetzen von Implantaten zur Behandlung von Querschnittsgelähmten, die entweder den Urin nicht halten oder ihre Blase nicht vollständig entleeren können. Für beide Fälle wurden bereits früher Implantate konstruiert und angewandt, jedoch mit geringem Erfolg. Ein wesentlicher Grund dafür war, daß bei der Nervenreizung über die implantierten Elektroden stets sensorische und motorische Nervenfasern gleichzeitig gereizt wurden, und daß der infolge Reizung der sensorischen Fasern empfundene Schmerz die Stärke der künstlichen Reize begrenzte.

Beim neuen Implantat werden diese Schwierigkeiten nun dadurch umgangen, daß die Nerven der aus dem dritten und

vierten Kreuzbeinsegment austretenden „Vorderwurzeln“ elektrisch gereizt werden. Diese enthalten motorische zu den Schließmuskeln und der Blase selbst laufende, aber keine sensiblen Nervenfasern. Durch geeignete Auswahl der elektrischen Reizstärke und deren Zeitverlauf können Blasen- und Schließmuskel getrennt betätigt werden. Implantate dieser Art, eingepflanzt bei Pavianen, entleeren die Blase vollständig oder verhindern — nach Wunsch — die Entleerung.

Ein weiter gestecktes Ziel der Forschungsarbeiten von Brindley betrifft die künstliche Reizung von Muskeln, so daß experimentell querschnittsgelähmte Paviane ihre Beine willkürlich wieder bewegen können. Diese Bewegungen sind im derzeitigen Experimentierstadium noch einfach und unkoordiniert, so daß sie zum Laufen nicht ausreichen. Sie können aber mit großer Wahrscheinlichkeit beträchtlich verbessert werden. Die künstliche motorische Innervation wird durch elektrische Signale angestoßen, die von dem Teil der Hirnrinde kommen, der normalerweise die Beinbewegung kontrolliert. Diese Signale werden in elektrischen Anordnungen in Impulse umgesetzt, die die motorischen Rückenmarksvorderwurzeln reizen.

Ein künstlicher sensorischer Innervationsweg, der dem künstlichen motorischen Innervationsweg entsprechen würde, wurde bisher nicht konstruiert. Ein solcher künstlicher sensorischer Innervationsweg ist ein viel schwierigeres und vielleicht nicht durchführbares Unterfangen.



Protest gegen die geplante Erhöhung der Fahrpreise bei „Busse & Bahnen“ im Frankfurter Verkehrsverbund. Einige Tage zuvor hatte man sich bei einer Uni-Vollversammlung nach langem Hin und Her auf den kleinsten gemeinsamen Nenner geeinigt: Demonstration mit Kundgebung auf der Zeil (Bild) am 11. Mai. Andere Vorschläge, wie kollektives Fahren zum Nulltarif oder Diskussion auf den Schienen, werden bis zur Einführung des FVV am Sonntag sicher noch oft durchgeführt. Foto: Heisig

## Kurse für Ausländer

Im August dieses Jahres finden an der Universität Frankfurt wieder die traditionellen Ferienkurse für Ausländer statt. Das Programm ist insbesondere für ausländische Studenten der Germanistik, aber auch für andere Ausländer zusammengestellt.

Angeboten werden acht Sprachkurse, deren Programm entsprechend den Vorkenntnissen der Teilnehmer abgestuft ist. Mindestvoraussetzung sind „mittelmäßige“ Deutschkenntnisse. Anfängerkurse finden nicht statt.

Das Sprachkursprogramm umfaßt

1. für Teilnehmer mit mittelmäßigen und guten Vorkenntnissen:

die Aktivierung der kommunikativen Fertigkeiten des Sprechens, Lesens und Schreibens — die systematische Darstellung, bzw. Wiederholung der wichtigsten Gebiete der deutschen Grammatik — Textgrundlage: vorwiegend nichtliterarische Texte des gegenwärtigen Deutsch,

2. für Teilnehmer mit sehr guten Vorkenntnissen:

Stilistik und Rhetorik des Deutschen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation — ausgewählte „Hauptschwierigkeiten“ der deutschen Grammatik — Textma-

terial: literarische und nichtliterarische Texte des heutigen Deutsch. Die Kursgebühr beträgt DM 200,-. Sie umfaßt Sprachunterricht, Vorlesungen und sonstige Unterrichtsveranstaltungen, die Fahrtkosten für die Exkursionen sowie eine Unfallversicherung.

Weitere Informationen gibt das Kursbüro der Ferienkurse für Ausländer, Akademische Auslandsstelle, 6 Frankfurt, Universität, Mertonstraße 17, Zimmer 78, Telefon 7 98 23 02. Da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

## Funkkolleg „Sozialer Wandel“

Im Oktober dieses Jahres beginnt ein neues zweisemestriges Funkkolleg interdisziplinären Charakters unter dem allgemeinen Titel „Sozialer Wandel“. Es ist in mehrere Abschnitte untergliedert: Ökonomischer Wandel, Technologischer Wandel, Wandel im Wertesystem, Sozialstrukturel-

ler Wandel, Wandel im Bildungssystem und politischer Wandel.

Die Arbeitsstelle „Fernsehstudium und Weiterbildung“ beim Didaktischen Zentrum der Universität Frankfurt bietet zu diesem Funkkolleg ein Begleitsseminar an, das voraussichtlich ab 15. Oktober dienstags von 18

bis 20 Uhr stattfinden wird. Das Begleitsseminar soll dazu helfen, die von verschiedenen Kultusministerien veranstaltete Prüfung zum Erwerb eines Zertifikats zu bestehen.

In einem Schreiben an die Dekane aller Fachbereiche der Universität Frankfurt hat die Arbeitsstelle gebeten zu prüfen, ob

1. das Funkkolleg in dem jeweiligen Fachbereich ganz oder in Teilen in die Hochschullehre integriert werden kann, oder ob

2. im Fachbereich ein Begleitsseminar zum Funkkolleg eingerichtet werden soll.

Informationsbroschüren mit Anmeldeunterlagen (Anmeldeschluß 15. 7. 1974) und spezielle Auskünfte sind zu beziehen bei

a) Arbeitsstelle für Fernstudium und Weiterbildung, Didaktisches Zentrum der Universität Frankfurt, Senckenberganlage 13-17 (Turm), 2. Stock, Raum 239, Telefon 7 98-36 13.

b) Funkkolleg-Zentralbüro, 6 Frankfurt, Robert-Mayer-Straße 20, Telefon 7 98-25 56 oder 15 59 14.

## Untersuchung „Buch und Leser“

Für das Wintersemester 1974/75 ist ein Hauptseminar mit dem Thema „Buch und Leser“ vorbereitet worden. Dieses Vorhaben ist literatursoziologisch angelegt; es betrifft daher nicht nur die Fächer der Germanistik und der Bibliothekswissenschaft. Es wäre wünschenswert, daß sich auch Angehörige anderer Fachrichtungen, der Thematik des Seminars entsprechend, zur Teilnahme entschließen könnten. Es soll die Funktion des Buches in der Gesellschaft der Bundesrepublik untersucht werden. Detaillierte Untersuchungen und Befragungen bei den entsprechenden Stellen der Buchvermittlung werden Grundlage des Seminars sein.

Die Stadtbüchereien von Frankfurt, Offenbach und Rüsselsheim wurden deshalb um Mitarbeit gebeten und haben diese zugesagt. Hierdurch dürfte es möglich werden, die Lesegewohnheiten und die damit verbundenen Bildungsfaktoren verschiedener Bevölkerungskreise kennenzulernen.

Außerdem kann festgestellt werden, in welchem Umfang öffentliche Einrichtungen ihre Bildungsaufgaben wahrnehmen.

Hierbei wird die Untersuchung der Leserstruktur einen besonderen Stellenwert erhalten; neben den immer schon genannten Gruppen (etwa der Schüler oder der älteren Leser) sollen in diesem Seminar bisher vernachlässigte oder in Erscheinung getretene Bereiche befragt werden. Dies betrifft etwa die Bildungsmöglichkeit für Gastarbeiter. Die Bibliothekseinrichtungen in Strafanstalten und in Krankenhäusern; wesentliches Objekt werden dazu die Schulbüchereien sein. Ein Sondergebiet wird die Untersuchung einer Werksbücherei darstellen; Untersuchungsgegenstand sind dabei sowohl die fachwissenschaftliche Bibliothek als auch die allgemeine Werksbücherei und die in Lehrlingsheimen verfügbaren Buchbestände.

Schließlich soll auch die Gruppe der Nichtleser befragt wer-

den, und zwar mit dem Ziel, Erkenntnisse und Möglichkeiten zur Überwindung der Bildungsbarriere zu gewinnen.

Im Rahmen des Seminars findet eine zweitägige Exkursion zur Einkaufszentrale für öffentliche Büchereien nach Reutlingen (EKZ) und zum Schillernationalmuseum nach Marbach statt.

Es ist vorgesehen, das Seminar im Sommersemester 1975 fortzusetzen. Dann soll die wissenschaftliche Bibliothek im Mittelpunkt der Untersuchung stehen.

Interessenten, die aktiv am Seminar mitarbeiten wollen, können sich jetzt bereits anmelden. Die Unterzeichneten stehen zur Beratung für die Konzipierung und Ausarbeitung einzelner Themen oder Themengruppen schon jetzt zur Verfügung.

Das Seminar findet donnerstags von 18.00 bis 20.00 Uhr im Vortragsraum der Stadt- und Universitätsbibliothek statt.

Prof. Dr. Kötterwesch  
Prof. Dr. Sudhof

### Redaktionsschluß „diskus“

Der Redaktionsschluß für die nächste Doppelnummer (4/5) des „diskus“ (Frankfurter Studentenzeitung) ist auf den 29. Mai festgelegt worden. Schwerpunkte sollen die Themenkreise Internationalismus, Emanzipation, Psychoanalyse und Psychiatrie sein. Beiträge von Studentengruppen oder einzelnen Studenten können bis zu dem genannten Termin um 10 Uhr bei der Redaktion im Studentenhaus, Jügelstr. 1, eingereicht werden.

Die nächste Ausgabe von

### UNI-REPORT

erscheint am 6. Juni 1974. Redaktionsschluß ist der 31. Mai 1974, in Ausnahmefällen auch später.

UNI-REPORT steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.

## Sammelausschreibung der Stellen für Akademische Tutoren, Studentische Tutoren, Wissenschaftliche Hilfskräfte mit Abschluß und Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschluß für das Wintersemester 1974/75.

In dieser Sammelausschreibung sind nur die Stellen ausgeschrieben, bei denen sich keine Einigung für eine Weiterbeschäftigung der bisherigen Inhaber ergeben hat.

Übersicht über die Brutto-Vergütungen (für Ledige):

|  |         |              |
|--|---------|--------------|
| Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschluß: | 80 Std. | 586,95 Mark  |
|  | 75 Std. | 550,27 Mark  |
|  | 50 Std. | 366,85 Mark  |
| Wissenschaftliche Hilfskräfte mit Abschluß:  | 92 Std. | 1068,26 Mark |
|  | 69 Std. | 801,20 Mark  |
|  | 46 Std. | 534,13 Mark  |
| Studentische Tutoren: (Wochenstunden)        | 4 Std.  | 337,50 Mark  |
|  | 2 Std.  | 168,75 Mark  |
|  | 8 Std.  | 1068,26 Mark |
| Akademische Tutoren: (Wochenstunden)         | 6 Std.  | 801,20 Mark  |
|  | 4 Std.  | 534,13 Mark  |
|  | 2 Std.  | 267,06 Mark  |

## Stellen für Tutoren

### Wirtschaftswissenschaften

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sind für das WS 1974/75 Stellen für

#### AKADEMISCHE TUTOREN

und/oder

#### STUDENTISCHE TUTOREN

in folgenden Lehrveranstaltungen zu besetzen (in Klammern: Hochschullehrer):

1. Sozialwissenschaftliche Einführung: Student, Universität, Gesellschaft, Beruf (Fleischmann, Kosta, Schefold u. a.)
  2. Mikroökonomie (Gutowski, Meißner, N. N.)
  3. Makroökonomie (Helberger, Küster, Teichmann)
  4. Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie (Kolbeck)
  5. Grundzüge der Produktions- und Absatztheorie (Brede)
  6. Handelsbilanzen (Baetge)
  7. Kostenrechnung (Hummel)
  8. Methodenlehre der Statistik (Hansen)
  9. Statistik II (Hecheltjen)
  10. Betriebswirtschaftl. Rechnungswesen (Adelberger)
  11. Volkswirtschaftl. Rechnungswesen (Adelberger)
  12. Mathematik f. Wirtschaftswissenschaftler I (N. N.)
- Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 1974 an das Tutorienprogramm des Fachbereichs 2 über den Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zu richten.

### Gesellschaftswissenschaften

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### AKADEMISCHE TUTOREN

1. Ein akademischer Tutor mit vier Wochenstunden zur Betreuung einer Vordiplomandengruppe bei Prof. Schumm (Mikro-, Makroökonomie)
2. Zwei akademische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sozialstruktur und Herrschaft I“ von Professor J. Hirsch.
3. Zwei akademische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sozialstruktur und Herrschaft II“ von Prof. J. Hirsch.
4. Ein akademischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Projektseminar Stadtplanung“ von Prof. J. Hirsch.
5. Ein akademischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Sozialisation“ von Prof. Combe.
6. Ein akademischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Politische Institutionen und ökonomische Entwicklung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert“ I und II von Prof. Franz Greß.
7. Drei akademische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Erziehung und gesellschaftliche Institutionen“ von Prof. Klaus Kippert.
8. Ein akademischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Demokratie und bürgerlicher Staat in der Entwicklung“ von Prof. Kurt L. Shell.
9. Ein akademischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltungen „Auswirkungen der Institution Schule auf Planung und Durchführung von Unterricht“ und „Analyse und Entwicklung von Unterrichtsprojekten zu dem Themenbereich ‚Schule‘ (Vorbereitung des Projektpraktikums im Frühjahr 1975; Sek.-Stufe I)“ von Prof. Dr. Nitzschke.

#### STUDENTISCHE TUTOREN

1. Acht studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sozialstruktur und Herrschaft I“ von Prof. J. Hirsch.

2. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sozialstruktur und Herrschaft II“ von Prof. J. Hirsch.
3. Drei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Soziologie“ von Prof. Hondrich.
4. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Ausgewählte Probleme der Stadtsoziologie und Stadtplanung“ von Prof. Hondrich.
5. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Projektseminar Stadtplanung“ von Prof. J. Hirsch.
6. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sozialstruktur und Bildungswesen“ von Dr. M. Cogoy.
7. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Rollentheorie“ von Dr. B. Niemann.
8. Drei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sozialstruktur und Bildungswesen“ von Prof. R. Vogel.
9. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Berufliche Ausbildung und gesellschaftliches Bewußtsein“ von Prof. W. Schumm.
10. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Sozialisation“ von Prof. Combe.
11. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Sozialisation“ von Prof. Fichtner.
12. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Aggression und gesellschaftliche Gewalt“.
13. Fünf studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Sozialisation II“ von Prof. H. Müller.
14. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Proseminar Hochschule und Gesellschaft“ von Prof. Schumm.
15. Drei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Grundbegriffe der Sozialisation“ von Prof. Stück.
16. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Sozialpsychologie“ von Prof. Wenzel.
17. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Grundkurs Individuum und soziale Erfahrung“ von Prof. Wallraven.
18. Sechs studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Politische Institutionen und ökonomische Entwicklung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert“ I und II von Prof. Franz Greß.
19. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Mao Tse-tung und die Anwendung des Marxismus auf China“ von Prof. Iring Fetscher.
20. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Erziehung und gesellschaftliche Institutionen“ von Prof. Klaus Kippert.
21. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Demokratie und bürgerlicher Staat in der Entwicklung“ von Prof. Kurt L. Shell.
22. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Erziehung und gesellschaftliche Institutionen“ von Prof. Klaus Sochatzy.
23. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Soziologische Analyse von Elementen pädagogischer Theoriebildung: Bildung und Ausbildung“ von Prof. Klaus Sochatzy.
24. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung von Dr. Buro: „Einführung in die internationale Politik am Beispiel von Unterentwicklung und Entwicklung (Grundkurs II)“.
25. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung von Prof. Czempel: „Der militärisch-industrielle Komplex in den U.S.A. (Grundkurs II)“.
26. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung von Dr. Knapp: „Zum Verhältnis zwischen Außenpolitik, Innenpolitik und internationaler Politik in der Gründungsphase der Bundesrepublik (Grundkurs I)“.
27. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Empirische Untersuchungen zur Berufsproblematik des Lehrers (II)“ von Prof. E. Becker II, G. Jungblut, Prof. J. Ritsert.
28. Vier studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Statistik II“ von Prof. Manfred Küchler.
29. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Beobachtung und Experiment in der Sozialforschung (Beobachtungsverfahren i.e.S.)“ von Prof. Egon Becker I.
30. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Beobachtung und Experiment in der Sozialforschung II (Soziometrie, Gruppendiskussionsverfahren)“ von Prof. Egon Becker I.
31. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Die Soziologie Max Webers“ von Doz. Constans Seyfarth.
32. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Soziologie“ von Doz. Constans Seyfarth (zusammen mit Prof. Hondrich im Rahmen der Abteilung Produktion).
33. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Pro-

bleme der Fachdidaktik (Polit. Lernprozesse)“ von Prof. Dr. Sandmann.

34. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Probleme der Fachdidaktik (Analyse von Unterrichtsmaterialien aus ‚Curriculum konkret‘)“.
  35. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Didaktische Aspekte zur Friedenserziehung“ von Prof. Dr. Sandmann.
  36. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltungen „Einführung in die Probleme der Fachdidaktik (Sek.-Stufe I)“ und „Einführung in Probleme der pol. Sozialisation und pol. Bildung in der Grundschule I“ (dreistünd., zweisemestrig. Gilt als Einführung in die Didaktik der Sozialkunde und in die allgemeine Grundschuldidaktik), gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Beck, Fb 4, von Prof. Dr. Nitzschke.
  37. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theorie der polytechnischen Bildung“ von Dozent Dr. Kahsnitz.
  38. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Probleme der ‚Methodik‘ im sozialwissenschaftlichen Unterricht“, gemeinsam mit N.N. von Dozent Dr. Kahsnitz.
- Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften zu richten.

### Erziehungswissenschaften

Im Fachbereich 4 — Erziehungswissenschaften — sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### AKADEMISCHE TUTOREN

##### Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft:

1. Ein akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Die Schulklasse als Gruppe — Lehrer-Schüler-Interaktion“ von Prof. Dr. Hildburg Bethke.
2. Ein akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Zum Verhältnis von Alltagswissen und Theorie im Unterricht“ und das „Diplomandenkolloquium“ von Prof. Dr. H.-J. Heydorn.

##### Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Primarstufe:

Ein akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Soziales Lernen und Sprachförderung durch Rollenspiel und Bildergeschichten (mit Unterrichtsversuchen).“

##### Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe (Wirtschaftspädagogik):

Ein akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Berufsausbildung und Bildungspolitik“ von Herrn Dr. Werner Markert.

##### Institut für Sonder- und Heilpädagogik:

Ein akademischer Tutor mit 6 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sonderpädagogische Diagnostik“ von Prof. NN. (für die zur Besetzung anstehende Professur H 4 für Sonderpädagogik unter bes. Berücksichtigung sonderpäd. Psychologie).

##### Institut für Sport und Sportwissenschaften:

Ein akad. Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung/Seminar „Motorische Entwicklung“ von Prof. Dr. Ballreich.

#### STUDENTISCHE TUTOREN

##### Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft:

1. Ein studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Die Schulklasse als Gruppe — Lehrer-Schüler-Interaktion“ von Prof. Dr. H. Bethke
2. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Übungen zum Einführungspraktikum“ von Prof. Dr. G. Böhme
3. Ein studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „W. Dilthey — Anthropologie und Pädagogik“ von Prof. Dr. H. M. Elzer
4. Sechs studentische Tutoren mit je 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in die allgemeine Erziehungswissenschaft“ (Vorlesung mit von Tutoren betreuten Arbeitsgruppen) von Prof. Dr. H. M. Elzer
5. Ein studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Über den Sinn der Bildung heute“ von Prof. Dr. R. Krenzer

##### Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Primarstufe:

1. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in Probleme der politischen Sozialisation und politischen Bildung in der Grundschule I“ (Beck und Nitzschke)
2. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Neue Wege zu situationsgerechtem Sprachhandeln in der Grundschule (Becker, Elis.)“
3. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Elementarisierung, Konzentration, Selbstentfaltung — historische Ansätze der Primarstufendidaktik bei Pestalozzi, Ziller/Rein und B. Otto (Haarmann)“
4. Zwei studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in Grundfragen des Unterrichts in der Grundschule“ (Horn)
5. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Kritische Lektüre ausgewählter Kapitel aus: Handbuch zum Unterricht. Modelle emanzipatorischer Praxis Grundschule“ (Meier, R.)
6. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Integrierte Lerneinheiten im Sachunterricht der Grundschule — Ansätze, Modelle, Kriterien (Beck und Meier)“

7. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Probleme der Differenzierung auf der Primarstufe“ (Warwel)
8. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Legasthenie — ein pädagogisches Problem der Primarstufe“ (Warwel)
9. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Analyse und Planung von Unterrichtseinheiten (mit Hospitationen) — als Vorbereitung auf das Praktikum“ (Becker, Elis.)
10. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Projekt Studiengang Primarstufe (Hauptpraktikum) IV (geschlossener Kreis) (Meier, R.)
11. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Rahmenrichtlinien für den Deutschunterricht Primarstufe — Analyse und Interpretation der hessischen Rahmenrichtlinien“ (Schwartz)

#### Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe:

Fünf studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Einführungsveranstaltung (Ringvorlesung) der Ständigen Wissenschaftl. Betriebseinheit Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe. (Diese Tutorien sind als didaktischer Versuch eingerichtet — I.3.1. der Tutorenordnung — und folgenden Professoren gemeinsam zugeordnet: E. Becker, H. Becker, Diederich, Lingelbach, Nysen.)

#### Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe (Wirtschaftspädagogik):

1. Ein studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in das Studium der Wirtschafts- und Berufspädagogik“ von Frau Prof. Dr. B.-Lisop.
2. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in das Studium der Wirtschafts- und Berufspädagogik“ von Frau Prof. Dr. B.-Lisop.
3. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Lernbedingungen und Lernprozesse in der Berufsausbildung“ von Frau Prof. Dr. B.-Lisop.

#### Institut für Sonder- und Heilpädagogik:

1. Ein studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in das Studium der Sonder- und Heilpädagogik (Vorbereitung des Sonderschuleinführungs-Praktikums)“ von Prof. Reiser.
2. Ein studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Die Sonderschultypen der BRD“ von Prof. Reiser.
3. Ein studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Diagnose und Therapie von Sprachstörungen“ von Prof. Leber.
4. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Heilpädagogische Rhythmik und Musiktherapie“ von Prof. Leber.
5. Drei studentische Tutoren mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Kommunikationsförderung in der Sonderschule und bei sozial benachteiligten Gruppen“ von Prof. Iben.
6. Vier studentische Tutoren mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Zur Praxis der Heilpädagogik mit lerntheoretischen und psychoanalytischen Konzepten“ von Prof. Leber.
7. Ein studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Neuropsychiatrische Grundlagen der Sonder- und Heilpädagogik“ von Prof. Schmidt.

#### Institut für Sport und Sportwissenschaften:

1. Zwei studentische Tutoren mit je vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Sportdidaktisches Praktikum II (Grundschuldidaktik)“ von Prof. Dr. Geißler.
2. Zwei studentische Tutoren mit je zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Didaktisches Praktikum (Sekundarstufe I)“ von Prof. Dr. Geißler.
3. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Sportpädagogik“ von Prof. Dr. Röthig.

In der **BE Sozialpädagogische Erwachsenenbildung** sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### AKADEMISCHE TUTOREN (2 Stunden)

- \* Ein Akademischer Tutor für die Veranstaltung „Fremdsprachige Minderheiten“ von Prof. Dr. Simonsohn
- \* Ein Akademischer Tutor für die Veranstaltung von Herrn Zander „Fortbildung in der Sozialarbeit III“

#### STUDENTISCHE TUTOREN (2 Stunden)

- \* Fünf Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Simonson/Großmann, „Psychoanalyse“
- \* Vier Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Frau Kallert, „Selbst- und Fremdbild von Sozialarbeitern“
- \* Acht Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Herrn Jouhy, „Motivationsanalyse“
- \* Acht Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Herrn Jouhy, „Was ist Sozialpädagogik“
- \* Fünf Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Prof. Zander „Demokratisches Bildungswesen in China“
- \* Drei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Prof. Zander, „Analyse der Fortbildungsverbände“
- \* Zwei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Frau Kallert, „Curriculumentwicklung“
- \* Drei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Frau Feidel-Mertz, „Forschungsansätze in der Erwachsenenbildung II“

- \* Zwei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Prof. Zander, „Sozialarbeit und Stadtteilarbeit“
- \* Zwei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Prof. Zander, „Jugendzentrum“
- \* Ein Studentischer Tutor für die Veranstaltung von Herrn Simonsohn, „Jugendhilferecht“
- \* Zwei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Prof. Zander, „Außerschulische Jugendarbeit“
- \* Zwei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Frau Feidel-Mertz, „Strafvollzug“
- \* Drei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Herrn Zander „Fortbildung“
- \* Zwei Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Herrn Zander „Fortbildung“
- \* Ein Studentischer Tutor für die Veranstaltung von Frau Neumayer, „Einführung in das Praktikum“
- \* Sieben Studentische Tutoren für die Veranstaltung von Frau Neumayer, „Kommunikationsprobleme“
- \* = für diese Tutorien stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften, Senckenberganlage 13-17, zu richten.

**Wichtiger Hinweis:** Bei der Bewerbung ist unbedingt die Betriebseinheit (Professor) anzugeben, in der die Stelle besetzt werden soll.

## Psychologie

Im **Fachbereich Psychologie** sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### STUDENTISCHE TUTOREN

1. Zwei studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Der Zwang in Neurose und Gesellschaft“ von Prof. Kutter.
2. Zwei studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Klinisch-psychologisches Fallseminar für Fortgeschrittene (mit Fällen aus Praktika)“ von Prof. Kutter.
3. Ein studentischer Tutor, wahlweise für eine der beiden oben genannten Lehrveranstaltungen von Prof. Kutter.

Zwei der Bewerber sollten nach Möglichkeit auch in der Lage sein, an dem Kompaktseminar „Psychoanalytische Gruppendynamik in Selbsterfahrung“ vom 7 bis 11. Oktober, Prof. Kutter, mitzuwirken.

Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Psychologie, Kettenhofweg 128, zu richten.

## Philosophie

Im **Fachbereich 7 — Philosophie** — sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### STUDENTISCHE TUTOREN

Ein studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung (Proseminar) „Einführung in die transzendente Logik“ II von Prof. Dr. N. Altwicker.

Zwei studentische Tutoren mit je zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung (Proseminar) „Wahrheitstheorien“ III von Prof. Dr. K. O. Apel.

Ein studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung (Proseminar) „Hobbes, Leviathan“ von Prof. Dr. R. Bubner.

Ein studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden (begleitende Anfängerveranstaltung) für die Lehrveranstaltung (Vorlesung), „Handlung, Sprache und Vernunft“ von Prof. Dr. R. Bubner.

Vier studentische Tutoren mit je zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung (Proseminar) „D'Alembert, Einleitung zur Enzyklopädie von 1751“ von Prof. Dr. A. Schmidt.

Bewerbungen sind bis zum 14. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Philosophie zu richten.

## Neuere Philologien

Im **Fachbereich 10** sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### STUDENTISCHE TUTOREN

2 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Orientierungsseminar für Studienanfänger“ von Prof. Lepper.

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs 10 zu richten.

## Mathematik

Im **Fachbereich 12 (Mathematik)** sind voraussichtlich folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### AKADEMISCHE TUTOREN

1. Zwei akademische Tutoren mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Siebmethoden in der Zahlentheorie“ von Dr. Indlekofer.
2. Ein akademischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Differential- und Integralrechnung für Physiker“ von Prof. Adasch.
3. Ein akademischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in die praktische Mathematik“ von Dr. Müller.

## STUDENTISCHE TUTOREN

Vier studentische Tutoren mit je zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltungen „Strategiespiele für den Mathematik-Unterricht“ und „Grundlagen der Mathematik in der Grundschule“ von Prof. Schrage.

Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs 12 zu richten.

## Physik

Im **Fachbereich 13 — Physik** — sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### AKADEMISCHE TUTOREN

1. Fünf akademische Tutoren mit 6 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum zur Mechanik I“ von Prof. Dr. Scheid.
2. Drei akademische Tutoren mit 6 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum zur Elektrodynamik“ von Prof. Dr. Jelitto.
3. Zwei akademische Tutoren mit 6 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum zur Quantenmechanik II“ von Prof. Dr. Dreizler.
4. Ein akademischer Tutor mit 6 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum zur Festkörperphysik II“ von Prof. Dr. Haug.
5. Ein akademischer Tutor mit 6 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum zur Kernphysik II“ von Prof. Dr. Toepffer.
6. Ein akademischer Tutor mit 8 Wochenstunden für das Fortgeschrittenen-Praktikum von Prof. Dr. Rauch.
7. Ein akademischer oder studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Übungen zur Einführung in die Physik I“ von Herrn OStR. I.H. Brauner.
8. Zwei akademische oder studentische Tutoren mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Mathematik für Physiker“ von Prof. Dr. Weltner.

#### STUDENTISCHE TUTOREN

1. Sechs studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum zur Mechanik I“ von Prof. Dr. Scheid.
2. Drei studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum für Lehramtskandidaten zur Mechanik I“ von Prof. Dr. Scheid.
3. Vier studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum zur Elektrodynamik“ von Prof. Dr. Jelitto.
4. Drei studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretikum für Lehramtskandidaten zur Elektrodynamik“ von Prof. Dr. Jelitto.
5. Zwei studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Fortgeschrittenen-Praktikum von Prof. Dr. Rauch.

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Physik zu richten.

## Biologie

Im **Fachbereich Biologie** sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

#### AKADEMISCHE TUTOREN

1. Ein Akademischer Tutor mit 3 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Praktikum zur Kenntnis der einheimischen Tierwelt“ von Prof. Maschwitz.

#### STUDENTISCHE TUTOREN

1. Ein Studentischer Tutor mit zwei Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Semesterpraktikum zur Erprobung biologischer Unterrichtseinheiten“ und anschließend für das Fachdidaktische Schulpraktikum von Prof. Beier.
2. Ein Studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Film und Bild im biologischen Unterricht“ von Prof. Leschik.

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Biologie zu richten.

## Geowissenschaften

Im **Fachbereich Geowissenschaften (17), Betriebseinheit Physische Geographie**, sind folgende Tutorienstellen zu besetzen: (für die Zeit vom 1. Oktober 1974 bis 28. Februar 1975)

#### AKADEMISCHE TUTOREN

1. Zwei Akademische Tutoren mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Anfängerübungen — Physische Geographie“ von Doz. Dr. E. Bibus
2. Ein Akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Karteninterpretation“ von Prof. Dr. G. Nagel

#### STUDENTISCHE TUTOREN

1. Ein Studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Anfängerübungen — Physische Geographie“ von Doz. Dr. E. Bibus

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den geschäftsführenden Direktor der BE Physische Geographie im Fachbereich 17 zu richten.

## Geographie

Im **Fachbereich 18 — Geographie** — sind folgende Tutorienstellen zu besetzen:

**STUDENTISCHE TUTOREN**

1. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung: Übung: Einführung in die Geographie I (Prof. Fick).
2. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung: Übung: Einführung in die Geographie I (Prof. Jäger).
3. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung: Übung: Einführung in die Geographie II (Prof. Sulger).
4. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in das Studium der Geographie des Menschen“ (Dozent Dr. Glaeßer).
5. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in das Studium der Geographie des Menschen“ (Dozent Dr. Glaeßer).
6. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Einführung in das Studium der Geographie des Menschen“ (Dozent Dr. Glaeßer).
7. Ein studentischer Tutor mit vier Wochenstunden für die Lehrveranstaltung: Professor Niemz/Prof. Sulger: Eintägige Exkursionen zum Sem. „Hessische Wachstumsgemeinden“ und Übung II.

Bewerbungen sind bis zum 5. Juni 1974 an den Dekan des FB 18 zu richten.

## Stellen für Wissenschaftliche Hilfskräfte

**Gesellschaftswissenschaften**

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften sind folgende Stellen für

**WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE  
OHNE ABSCHLUSS**

zu besetzen:

1. Fünf wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschluß mit 35 Stunden monatlich. Aufgabengebiet: Erledigung der im Druckzentrum des Fachbereichs anfallenden Arbeiten.
2. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß mit 80 Stunden monatlich. Aufgabengebiet: Betreuung einer Vordiplomandengruppe; Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehrveranstaltung „Einführung in die Soziologie der Betriebsarbeit“ von Prof. Schumm.

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften zu richten.

**Erziehungswissenschaften**

Im Fachbereich 4 — Erziehungswissenschaften — sind folgende Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu besetzen:

**WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE  
MIT ABSCHLUSS****Institut für Sonder- und Heilpädagogik:**

Eine wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für Professor Reiser mit dem Aufgabengebiet: Anleitung von Studentengruppen für Vorbereitung und wissenschaftliche Begleitung eines Schulversuchs (Heilpädagogische Arbeit in Grundschulen). (Stunden: 46 monatlich)

**Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung:** Ein akad. HiWi mit 50 Std. monatlich (Praktikumsberatung)

**Institut für Sport und Sportwissenschaften:**

Eine wissenschaftliche Hilfskraft m. A. mit dem Aufgabengebiet: „Organisation und Durchführung statistischer Programme“ (Prof. Dr. Ballreich). (Stunden: 69 monatlich)

**WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE  
OHNE ABSCHLUSS**

1. Im Fachbereich Erziehungswissenschaften — Dekanat — ist die Stelle einer wissenschaftlichen Hilfskraft ohne Abschluß (65 Stunden) zu besetzen.

Aufgabengebiet: Arbeiten für den Dekan, statistische Arbeiten, Vervielfältigungen, Auswertungen von Tabellen etc.

2. Im Fachbereich Erziehungswissenschaften — Dekanat — ist die Stelle einer studentischen Hilfskraft (stundenweise Vergütung) zu besetzen.

Aufgabengebiet: Arbeiten für den Dekan, statistische Arbeiten, Vervielfältigungen, Auswertungen von Tabellen etc.

**Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft:**

Zwei wissenschaftliche Hilfskräfte o. A. mit dem Aufgabengebiet: Aufbau und Instandhaltung der Archive, Hilfe bei Vorbereitung von Veranstaltungen, Hilfe im Sekretariat (je 25 Stunden).

**Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Primarstufe:**

1. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Dr. D. Haarmann mit einer monatlichen Arbeitszeit von 44 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung und Bereitstellung von Literatur zu didaktischen Problemen; Auswertung von Materialien der Seminararbeit (Elementarisierung, Konzentration, Selbstentfaltung — historische Ansätze der Primarstufendidaktik bei Pestalozzi, Ziller/Rein und B. Otto).

2. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Dr. D. Haarmann mit einer monatlichen Arbeitszeit von 44 Stunden.

Aufgabengebiet: Erhebung und Auswertung kognitiver Daten (im Rahmen des Projekts „Der Einfluß unterschiedlicher Curricula im Rahmen des Sach- und Deutschunterrichts auf die kommunikativen, kooperativen und kognitiven Prozesse bei Kindern 3. Schuljahre“).

3. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Dr. Hans Horn mit einer monatlichen Arbeitszeit von 44 Stunden.

Aufgabengebiet: Aufnahme von Sachunterrichtsphasen in drei dritten Schuljahren (Video- und Tonband); Wartung der Geräte; (Projekt: „Der Einfluß unterschiedlich didaktisch begründeten Lehrerverhaltens auf das sprachliche Verhalten von Kindern des 3. Schuljahres sowie seiner Effizienz für die Aufgabenlösung“).

4. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Dr. H. Horn mit einer monatlichen Arbeitszeit von 44 Stunden.

Aufgabengebiet: Zusammenstellung und Bereitstellung von relevanter Literatur für Seminararbeit; Beschaffung und Sichtung von geeigneten Unterrichtsmaterialien in Verbindung mit Verlagen; Organisation einer Fragebogenerhebung in den Schulen.

5. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Frau Prof. Dr. Gertrud Beck mit einer monatlichen Arbeitszeit von 12 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

6. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Frau Prof. Dr. Elisabeth Becker mit einer monatlichen Arbeitszeit von 20 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

7. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Frau Prof. Dr. Gertrud Beck mit einer monatlichen Arbeitszeit von 12 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

8. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Erwin Schwartz mit einer monatlichen Arbeitszeit von 44 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

9. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Erwin Schwartz mit einer monatlichen Arbeitszeit von 12 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

10. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Kurt Warwel mit einer monatlichen Arbeitszeit von 16 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

11. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Kurt Warwel mit einer monatlichen Arbeitszeit von 16 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

12. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Richard Meier mit einer monatlichen Arbeitszeit von 32 Stunden.

Aufgabengebiet: Sichtung von Literatur und Zusammenstellung unter spezifischen Aspekten; Auswertung von Prospektmaterial; Anfertigen von Auszügen und Anlegen von Matrizen; Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

**Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe:**

Drei wissenschaftliche Hilfskräfte o. A. mit

a) dem Aufgabengebiet: Herstellung von Arbeitsmaterial für Lehrveranstaltungen (50/100)

b) dem Aufgabengebiet: Sammlung und Ordnung von Unterrichtsmodellen, -entwürfen, -kommentaren (50/100)

c) dem Aufgabengebiet: Hilfsarbeiten beim Aufbau der empirischen Arbeitsstelle des Institutes (80/100).

**Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe (Wirtschaftspädagogik):**

Eine wissenschaftliche Hilfskraft o. A. für die Professur „Wirtschaftspädagogik“, Prof. Dr. Ingrid B.-Lisop. Aufgabengebiet: Bürotechnische Arbeiten, die durch Materialzusammenstellung und Vervielfältigungen von wissenschaftlichen Materialien sowie die Zusammen-

stellung von Rechtsvorschriften und die Aufnahme zu Kontaktinstituten anfallen und die der Vorbereitung eines Forschungsprojektes „Berufliche Resozialisierung strafgefängener weiblicher Jugendlicher“ dienen. (Stunden: 25 monatlich)

**Institut für Sonder- und Heilpädagogik:**

1. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß im Institut für Sonder- und Heilpädagogik mit dem Aufgabengebiet: Unterstützung des Direktoriums bei Planungsaufgaben. (Stunden: 80 monatlich)

2. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß im Institut für Sonder- und Heilpädagogik mit dem Aufgabengebiet: Unterstützung der Lehrbeauftragten bei Beschaffung, Sichtung und Auswertung der Literatur zur Geistigbehindertenpädagogik. (Stunden: 50 monatlich)

3. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß im Institut für Sonder- und Heilpädagogik mit dem Aufgabengebiet: Herstellung und Vervielfältigung von Arbeitsmaterialien für Lehrveranstaltungen. (Stunden: 80 monatlich)

4. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß im Institut für Sonder- und Heilpädagogik mit dem Aufgabengebiet: Als Schreibkraft zum Schreiben von wissenschaftlichen Texten des Fachgebiets Sonder- und Heilpädagogik. (Stunden: 50 monatlich)

5. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß für Professor Iben mit dem Aufgabengebiet: Vorbereitung, Beratung und Koordination studentischer Mitarbeit in Projekten der Förderung sozialbenachteiligter Kinder, Durchführung einer Dokumentation von Erfahrungen und didaktischen Materialien, Hilfe bei Seminaren mit entsprechender Thematik. (Stunden: 50 monatlich)

6. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß für Professor Leber mit dem Aufgabengebiet: Assistenz bei hochschuldidaktischem Projekt: Organisation, Tonbandaufzeichnungen, Dokumentation der Projektgruppenarbeit, Bibliographie, technische Auswertung, regelmäßiger Kontakt zu Praxisfeldern der Teilnehmer. (Stunden: 20 monatlich)

7. Eine wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß für Professor Leber mit dem Aufgabengebiet: Assistenz bei hochschuldidaktischem Projekt: Organisation, Tonbandaufzeichnungen, Dokumentation der Projektgruppenarbeit, Bibliographie, technische Auswertung, regelmäßiger Kontakt zu Praxisfeldern der Teilnehmer. (Stunden: 30 monatlich)

**Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung:** Zwei stud. HiWi mit je 25 Stunden monatlich (Hilfen für technische Arbeiten).

**Institut für Sport und Sportwissenschaften:**

1. Eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Biomechanische Analyse“ (Stunden: 50 monatlich)

eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Trainingswissenschaftliches Praktikum“ (Stunden: 25 monatlich)

eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Sportdid. Übung Handball“ (Stunden: 25 mtl.)

eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Videorecordereinsatz“ (Stunden: 50 monatlich)

eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Bibliotheksarbeiten“ (Stunden: 50 monatlich).

2. Eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Sportpädagogisches Praktikum“ (Prof. Dr. Röthig) (Stunden: 50 monatlich).

**Institut für Sport und Sportwissenschaften**

Eine wissenschaftliche Hilfskraft o. A. mit 50 Std. für Programmierarbeiten am Institutscomputer. Aufgabengebiet: Programmerstellung und Unterstützung beim Programmieren, Bedienung eines Prozeßrechners. Voraussetzungen: Gute Kenntnisse in FORTRAN, Kenntnisse in ASSEMBLER.

In der **Fachbereichsbibliothek** des Fachbereichs 4 sind ab 1. Juli 1974 folgende Stellen zu besetzen:

10 stud. Hilfskräfte à 50 Stunden

10 stud. Hilfskräfte à 25 Stunden.

Aufgabengebiet: Bibliotheksarbeiten in der Fachbereichsbibliothek, Ausleihe etc.

1 stud. Hilfskraft (50 Stunden) für die Testbibliothek.

Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften, Senckenberganlage 13-17, zu richten.

**Wichtiger Hinweis:** Bei der Bewerbung ist unbedingt die Betriebseinheit (Professor) anzugeben, in der die Stelle besetzt werden soll.

**Geschichtswissenschaften**

Im Fachbereich Geschichtswissenschaften (FB 8) — Seminar für Vor- und Frühgeschichte sind zwei Stellen für

**WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE  
OHNE ABSCHLUSS**

zum 1. Oktober 1974 zu besetzen.

1. Aufgabengebiet: Unterstützende Tätigkeiten in der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen (Stunden: 46 monatlich).

2. Aufgabengebiet: Unterstützung in der Forschung und in Amts- und Dienstgeschäften. (Stunden: 46 mtl.). Bewerbungen sind bis zum 15. September zu richten an: Seminar für Vor- und Frühgeschichte, 6 Frankfurt am Main, Arndtstraße 11.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1974 bis 31. März 1975 sind im **Historischen Seminar** folgende Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu besetzen:

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

Für Prof. Hammerstein eine Stelle mit dem Aufgabengebiet: organisatorische Vorbereitung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Neuzeit; unselbständige Mitarbeit an Forschungsaufgaben zur Wissenschaftsgeschichte (Stunden: 92)

Schriftliche Bewerbungen sind an den Geschäftsführenden Direktor des Historischen Seminars zu richten.

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

1. Für Prof. Herde eine Stelle mit dem Aufgabengebiet: organisatorische Vorbereitung von Lehrveranstaltungen zur mittelalterlichen Geschichte und zu den historischen Hilfswissenschaften (Stunden: 80)

Schriftliche Bewerbungen sind an den Geschäftsführenden Direktor des Historischen Seminars zu richten.

2. Für Prof. Lammers eine Stelle mit dem Aufgabengebiet: organisatorische Vorbereitung von Lehrveranstaltungen zur mittelalterlichen Geschichte (Stunden: 80)

Schriftliche Bewerbungen sind an den Geschäftsführenden Direktor des Historischen Seminars zu richten.

Im **Historischen Seminar — Fachgebiet Osteuropäische Geschichte** — ist ab 1. Oktober 1974 die Stelle einer

#### WISSENSCHAFTLICHEN HILFSKRAFT OHNE ABSCHLUSS

zu besetzen mit dem Aufgabengebiet: Hilfsarbeiten in Lehre und Forschung und in der Seminarverwaltung. Der Bewerber sollte gute Kenntnisse in Russisch, Polnisch oder Tschechisch haben (Stunden: 80 monatlich). Bewerbungen sind bis spätestens 31. Mai 1974 an Herrn Prof. Dr. Klaus Zernack zu richten.

## Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften

Im **Fachbereich Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften** sind folgende Stellen für

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

zu besetzen:

1. Im **Indogermanischen Seminar** eine Stelle mit dem Aufgabengebiet: Technische Arbeiten in der Bibliothek und an wissenschaftlichen Sammlungen, Mitarbeit an der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen (Monatsstunden: 55)

2. Im **Slawischen Seminar** drei Stellen mit dem Aufgabengebiet: Technische Hilfeleistungen für Lehre und Forschung in slaw. Sprach- und Literaturwissenschaft. (Monatsstunden: 55)

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an die genannten Seminare zu richten.

## Mathematik

Im **Fachbereich 12 (Mathematik)** sind voraussichtlich folgende Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu besetzen:

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

Im Fachbereich zehn Hilfskräfte mit Abschluß (92 Stunden) für Vorkorrektur von Übungsarbeiten und Besprechung der Ergebnisse der Vorkorrektur sowie für die Beratung von Seminarteilnehmern. Es kommen die gleichen Veranstaltungen in Frage, wie sie unter II genannt werden.

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

1. Im Fachbereich 40 Hilfskräfte ohne Abschluß (75 Stunden) für Vorkorrektur von Übungsarbeiten und Besprechung der Ergebnisse der Vorkorrektur sowie für die Beratung von Seminarteilnehmern. Es kommen die folgenden Veranstaltungen in Frage:

Mathematik für Naturwissenschaftler I (Dr. Hainer)

Statistische Methoden für Naturwissenschaftler (Dr. Ludwig)

Fortran-Kurs (Dr. Müller)

Analysis I (Prof. Reichert)

Differential- und Integralrechnung für Physiker (Prof. Adasch)

Analytische Geometrie und lineare Algebra I (Prof. Metzler)

Lineare Algebra für Physiker (Prof. Constantinescu)

Analysis III (Prof. Kerner)

Algebra (Prof. Burde)

Wahrscheinlichkeitstheorie (Prof. Dingens)

Siebmethoden in der Zahlentheorie (Dr. Indlekofer)

Einführung in die praktische Mathematik (Dr. Müller)

Algorithmen- und Komplexitätstheorie (Prof. Schnorr)

Ringe und Moduln (Prof. Schuster)

Mathematik I (N. N.)

Mathematik III (Prof. Franz)

Mathematische Seminare der Hochschullehrer:

Prof. Bauer, Burde, Gerritzen, Kerner, Luckhardt, Reichert, Schuster.

Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs 12 zu richten.

## Physik

Im **Fachbereich 13 — Physik** — sind folgende Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu besetzen:

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

1. Im Institut für Kernphysik mit dem Aufgabengebiet: „Beschleuniger-Operateure“ (4 Stellen, je 92 Stunden mtl.)

2. Im Institut für Theoretische Physik mit dem Aufgabengebiet: „Allgemeine Institutsaufgaben“ (1 Stelle, 69 Stunden mtl.)

3. Im Kurs: „Physik der Mediziner“ mit dem Aufgabengebiet: „Aufbau und Durchführung des physikalischen Praktikums“ (2 Stellen, je 69 Stunden mtl.)

4. Im Physikalischen Institut mit dem Aufgabengebiet: „Physikalisches Praktikum“ (2 Stellen, je 92 Stunden mtl.)

5. Im Physikalischen Institut mit dem Aufgabengebiet: „Vorlesungsübung“ (1 Stelle, 92 Stunden mtl.)

6. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Photographisches Praktikum und Elektronenmikroskopische Untersuchungen“ (1 Stelle, 92 Stunden mtl.)

7. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Aufbau und Vorlesungsversuche und Mitwirkung bei Übungen“ (1 Stelle, 92 Stunden mtl.)

8. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Physikalisches Praktikum, Teil II, und Mitwirkung bei Forschungsarbeiten“ (3 Stellen, je 92 Stunden mtl.)

9. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Photographisches Praktikum und Entwicklung photographischer Modellsysteme“ (1 Stelle, 46 Stunden mtl.)

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

1. Im Institut für Kernphysik mit dem Aufgabengebiet: „Beschleuniger-Operateure“ (4 Stellen, je 70 Stunden mtl.)

2. Im Institut für Didaktik der Physik mit dem Aufgabengebiet: „Arbeiten im Zusammenhang mit der Erstellung von Lehrprogrammen und Tests, Schreibarbeiten“ (1 Stelle, 70 Stunden mtl.)

3. Im Kurs: „Physik der Mediziner“ mit dem Aufgabengebiet: „Aufbau und Durchführung des physikalischen Praktikums“ (2 Stellen, je 65 Stunden mtl.)

4. Im Physikalischen Institut mit dem Aufgabengebiet: „Physikalisches Praktikum“ (2 Stellen, je 70 Stunden, mtl.)

5. Im Physikalischen Institut mit dem Aufgabengebiet: „Vorlesungsübungen“ (4 Stellen, je 70 Stunden mtl.)

6. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Physikalisches Praktikum, Teil II, und Mitwirkung bei Forschungsarbeiten“ (12 Stellen, je 70 Stunden mtl.)

7. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Elektronikpraktikum (Mitwirkung und Ausbau)“ (1 Stelle, 70 Stunden mtl.)

8. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Aufbau von Vorlesungsversuchen und Mitwirkung bei Übungen“ (1 Stelle, 70 Stunden mtl.)

9. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Betreuung der Gerätesammlung und Mitwirkung bei Forschungsaufgaben“ (1 Stelle, 70 Stunden mtl.)

10. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Photographisches Praktikum und ITC-Messungen“ (1 Stelle, 70 Stunden mtl.)

11. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Bibliothek und Photolabor der Abteilung für Astronomie sowie Mitwirkung bei der Sonnenforschung“ (2 Stellen, je 70 Stunden mtl.)

12. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Fortgeschrittenenpraktikum und Mitwirkung bei Forschungsarbeiten“ (1 Stelle, 70 Stunden mtl.)

13. Im Institut für Angewandte Physik mit dem Aufgabengebiet: „Astrophotometrisches Praktikum und Mitwirkung bei astronomischen Forschungsarbeiten“ (1 Stelle, 70 Stunden mtl.)

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Physik zu richten.

## Chemie

Im **Fachbereich Chemie** sind folgende Stellen mit wissenschaftlichen Hilfskräften zu besetzen:

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

**Institut für Anorganische Chemie:** fünf wissenschaftliche Hilfskräfte mit Abschluß für Aufgaben in den Fortgeschrittenen-Praktika für Chemiestudenten und Lehramtskandidaten der Sekundar-Stufen I und II.

**Institut für Physikalische Chemie:** eine wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für Aufgaben im physikalisch-chemischen Praktikum für Lehramtskandidaten der Sekundar-Stufe II (1. 8. 74 bis 31. 3. 75).

**Seminar für Didaktik der Chemie:** eine wiss. Hilfskraft mit Abschluß zur Betreuung vom schulchemischen Praktika sowie deren Versorgung mit Geräten und Aufbau von Apparaturen.

**Institut für Organische Chemie:** eine wiss. Hilfskraft mit Abschluß für Aufgaben im Organischen Praktikum I für Chemiker und Lehramtskandidaten der Sek.-Stufe II (92 Std. — für die Zeit v. 1. 10. 74 — 31. 3. 75).

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

**Chemie für Mediziner (Prof. Ried):** vier wiss. Hilfskräfte ohne Abschluß für Aufgaben im Praktikum für Medizinstudenten (je 50 Std. für die Zeit v. 1. 10. 74 bis 28. 2. 75).

**Institut für Physikalische Chemie:** zwei wiss. Hilfskräfte ohne Abschluß für Assistenzaufgaben im physikal.-chem. Praktikum f. Chemiker (1. 10. 74 — 31. 3. 75).

**Institut für Anorganische Chemie:** zwei wiss. Hilfskräfte ohne Abschluß für Aufgaben im Grundpraktikum für Chemiestudenten und Lehramtskandidaten der Sek.-Stufen I u. II.

Bewerbungen bis zum 15. Juni an den Dekan des Fachbereichs Chemie.

## Biologie

Im **Fachbereich Biologie** sind folgende Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu besetzen:

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

1. Eine wissenschaftliche Hilfskraft für Prof. Rhaese mit dem Aufgabengebiet „Molekulare Genetik“ (75 Std.)

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

1. In der **Betriebseinheit Botanik** drei wissenschaftliche Hilfskräfte mit dem Aufgabengebiet „Botanischer Kurs für Anfänger A, B, C“ (80 Stunden)

zwei wissenschaftliche Hilfskräfte mit dem Aufgabengebiet „Pflanzenphysiologischer Kurs A, B“ (80 Stunden).

In der **Betriebseinheit Didaktik der Biologie**

eine wissenschaftliche Hilfskraft (50 Stunden) und eine wissenschaftliche Hilfskraft (35 Stunden) mit dem Aufgabengebiet „Weiterarbeit an einer Kartei der neueren didaktischen Biologie-Literatur sowie weitere Schreib- und Ordnungsarbeiten in der Bibliothek“.

2. Für Prof. Gahl eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Vorlesung und des Seminars „Methodik und Didaktik des Biologieunterrichts““ (25 Stunden)

eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des „Praktikums zum experimentellen Unterricht in der schulischen Humanbiologie““ (25 Stunden)

Für Prof. Beier eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Vorbereitung und Mithilfe bei der Vorlesung und dem Seminar zur Didaktik und Methodik des Biologieunterrichts“ (25 Stunden)

Für Prof. Sauerland: eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Semesterpraktikums zur Erprobung biologischer Unterrichtseinheiten und des fachdidaktischen Schulpraktikums“ (50 Stunden)

Für Prof. Gies eine wissenschaftliche Hilfskraft mit dem Aufgabengebiet „Herstellung biologischer Unterrichtsmaterialien (u. a. Mikropräparate) sowie Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Semesterpraktikums zur Erprobung biologischer Unterrichtseinheiten und des fachdidaktischen Schulpraktikums (35 Stunden)

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ODER OHNE ABSCHLUSS

In der **Betriebseinheit Zoologie**

neun wissenschaftliche Hilfskräfte mit dem Aufgabengebiet „Kleines Zoologisches Praktikum“ (50 Stunden)

sechs wissenschaftliche Hilfskräfte mit dem Aufgabengebiet „Praktikum zur Kenntnis der einheimischen Tierwelt“ (50 Stunden)

drei wissenschaftliche Hilfskräfte mit dem Aufgabengebiet „Cytologisch-histologischer Kurs“ (50 Stunden)

drei wissenschaftliche Hilfskräfte mit dem Aufgabengebiet „Großes Zoologisches Praktikum“ (80 Stunden) Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den Dekan des Fachbereichs Biologie zu richten.

## Geowissenschaften

Im **Fachbereich Geowissenschaften (17), Betriebseinheit Physische Geographie**, sind für die Zeit vom 1. Oktober 1974 bis 28. Februar 1975 folgende Stellen für

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

zu besetzen:

1. In der **Betriebseinheit Physische Geographie** des Geographischen Institutes mit dem Aufgabengebiet:

1.1 Organisation der Kartensammlung und Vorlesungsassistentz

Zwei wissenschaftliche Hilfskräfte mit 35 Stunden monatlich

1.2 Sedimentpetrographische Laborarbeiten

Eine wissenschaftliche Hilfskraft mit 35 Stunden monatlich

1.3 Mitarbeit bei Organisation und Durchführung von Forschung und Lehre

Eine wissenschaftliche Hilfskraft mit 35 Stunden monatlich

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1974 an den geschäftsführenden Direktor der BE Physische Geographie im Fachbereich 17 zu richten.

Im **Geologisch-Paläontologischen Institut**, Fachbereich 17 — Geowissenschaften — sind folgende Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu besetzen, und zwar ab 1. 7. 1974:

#### ZWEI WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

mit den Aufgabengebieten:

1. Mithilfe bei der Organisation der Bibliothek (Stunden: 40).

2. Mithilfe beim Aufbau einer Gesteinssammlung für Lehre und Forschung (Stunden: 40).

Bewerbungen sind bis zum 15. 6. 1974 an den geschäftsführenden Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts zu richten.

## Geographie

Im **Fachbereich 18 — Geographie** — sind folgende Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu besetzen:

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

In der **Kulturgeographie im Geographischen Institut**

1. für Prof. Kohlhepp mit dem Aufgabengebiet: kartographische bzw. reprographische Arbeiten (Stunden: 50)

2. für Prof. Freund mit dem Aufgabengebiet: bibliographische Arbeiten (Stunden: 50)

3. für Prof. Kohlhepp mit dem Aufgabengebiet: Assistenz bei Lehrveranstaltungen (Stunden: 50)

4. für Prof. Wolf mit dem Aufgabengebiet: Assistenz bei Lehrveranstaltungen (Stunden: 50)

5. für Prof. Freund mit dem Aufgabengebiet: Assistenz bei Lehrveranstaltungen (Stunden: 50)

6. für Dozent Dr. Glaefer mit dem Aufgabengebiet: Assistenz bei Lehrveranstaltungen (Stunden: 50)

7. für N.N. (Neuberufung) mit dem Aufgabengebiet: Assistenz bei Lehrveranstaltungen (Stunden: 50).

Bewerbungen sind bis 5. Juni 1974 an den geschäftsführenden Direktor der Kulturgeographie — Herrn Prof. Kohlhepp — zu richten.

## Im Seminar für Wirtschaftsgeographie

1. für Prof. Lutz mit dem Aufgabengebiet: Verkartungen der neu eingehenden Monographien und Statistiken, Einordnen der Karteikarten in Verfasser und Sachkatalog, Inventur des Bibliotheksbestandes, Assistenz bei Lehrveranstaltungen (Stunden: 80)

2. für Prof. Lamping mit dem Aufgabengebiet: Betreuung der Kartensammlung, Assistenz bei Lehrveranstaltungen (Stunden: 50)

3. für Prof. Gruber mit dem Aufgabengebiet: Betreuung der Dias, Atlanten und Wandkartensammlung, Assistenz bei Lehrveranstaltungen sowie daneben — soweit möglich — Ausführungen gelegentlicher Schreibmaschinenaarbeiten (Stunden: 50)

4. für Prof. Gruber mit dem Aufgabengebiet: Betreuung der Zeitschriftensammlung, Betreuung des Reprovis und sonstiger Geräte, Assistenz bei Lehrveranstaltungen. (Stunden: 50)

Bewerbungen sind bis 5. Juni 1974 an den geschäftsführenden Direktor des Seminars für Wirtschaftsgeographie — Herrn Prof. Lutz — zu richten.

### In der Didaktik der Geographie:

1. Professor Werle (40 Monatsstunden): Vorl.: „Landeskundliche Themen aus Hessen im Sachunterricht der Primarstufe“. Übg. „Schulbuch, Bild und Karte im Sachunterricht“

2. Professor Werle (40 Monatsstunden): Sem. „Physisch-geographische Themen im Sachunterricht“ Professor Niemz: Vorl.: „Einführung in die Did. der Geographie“

3. Herr Knirsch (40 Monatsstunden): Übg.: „Praktikumsvorbereitung“

Herr Ladwig: Übg.: „Praktikumsvorbereitung“

4. Herr Ziemendorff (40 Monatsstunden): Übg.: „Atlas-karte und top. Karte“

Herr Ziemendorff: Übg.: „Geogr. Arbeitsmittel und Techniken“

5. Herr Ziemendorff (40 Monatsstunden): Übg.: „Praktikumsvorbereitung“

Dr. Reinhardt: Übg.: „Bild und Film im Erdkundeunterricht“

6. Professor Fick (40 Monatsstunden): Sem.: „Weltstädte als fachl. und did. Aufgabe“ Professor Fick: Sem.: „Nordeuropa als fachgeogr. und fachd. Problemfeld“

7. Professor Jäger (40 Monatsstunden): Sem.: „Große Projekte zur Inwertsetzung von Räumen“

Professor Jäger: Sem.: „Strukturwandel u. Planungsfragen in südhessischen Wachstumsgemeinden“

8. Professor Niemz (40 Monatsstunden): Sem.: „Ausgewählte Aufgaben der Kommunalplanung im Erdkundeunterricht“

Dr. Reinhardt: Sem.: „Lernzielorient. Unterrichtseinheiten am Beispiel des Fremdenverkehrs“

9. Professor Sulger (40 Monatsstunden): Sem.: „Geographische Aspekte der Energiewirtschaft“

Konrektor Franz: Übg.: „Tafelzeichnen und Sandkastenarb.“

10. Für Bibliotheksarbeiten (50 Monatsstunden)

11. Für Bibliotheksarbeiten (35 Monatsstunden)

12. Für Bibliotheksarbeiten (25 Monatsstunden)

Bewerbungen sind bis zum 5. Juni 1974 zu richten an den geschäftsführenden Direktor des Seminars für Did. der Geographie, 6 Frankfurt am Main, Georg-Voigt-Straße 8.

## Didaktisches Zentrum

Im **Didaktischen Zentrum, Projekt „Polytechnik“** sind folgende Stellen zu besetzen:

#### ZWEI WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

Bewerbungen sind bis zum 1. September 1974 an das Didaktische Zentrum, Projekt „Polytechnik“, Prof. Dr. G. Weismantel, zu richten.

## Hochschulrechenzentrum

Im **Hochschulrechenzentrum (HRZ)** sind folgende Stellen für

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

zu besetzen:

1. Sieben Stellen mit dem Aufgabengebiet Benutzerberatung und Softwarepflege (80 Stunden). Gesucht werden Bewerber(innen) mit guten Kenntnissen einer problemorientierten Sprache und des Betriebssystems EXEC 8 der DV-Anlage UNIVAC 1108.

2. Zwei Stellen mit dem Aufgabengebiet Operating (80 Stunden).

Gesucht werden Bewerber mit Erfahrung in der Bedienung der DV-Anlage UNIVAC 1108.

Bewerbungen bitten wir bis zum 15. 6. 1974 an das HRZ zu senden.

Die **Sozialpolitische Forschergruppe Frankfurt/Mannheim** sucht für das Forschungsprojekt „Sozialpolitisches Entscheidungs- und Indikatorensystem für die Bundesrepublik Deutschland“ (SPES-Projekt) sofort bzw. zum 1. 8. 74 mehrere

#### WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER (BAT II a)

für die folgenden Aufgabengebiete:

1. Datenverarbeitung

Erwünscht sind Kenntnisse des Betriebssystems von Univac-Großanlagen sowie in FORTRAN und COBOL

2. Ökonometrische Systeme

3. Quantitative Analyse des Arbeitsmarktes der BRD

4. Quantitative Analysen der Einkommensverteilung und -verwendung

5. Soziale Indikatoren/Sozialberichterstattung mit vorwiegend empirischer und methodischer Forschungsrichtung

6. Sekundäranalysen von Großstichproben zu Problemen sozialer Ungleichheit und sozialer Mobilität

Je nach Aufgabengebiet ist ein ökonomischer, soziologischer bzw. anderer sozialwissenschaftlicher oder ein mathematisch-technischer Hochschulabschluss erforderlich.

Außerdem werden gesucht:

7. 2 Sekretärinnen BAT VI b

8. 1 Dokumentationssachbearbeiter(in) BAT V c  
Arbeitsort für die Positionen 1—4, 7 und 8 ist Frankfurt, für 5, 6 und 7 Mannheim.

Das Forschungsprojekt ist auf mehrere Jahre angelegt und z. Z. bis 1978 durchgeplant. Geboten werden die im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen; für wissenschaftliche Mitarbeiter bestehen zusätzlich Promotionsmöglichkeiten.

Bewerbungen erbitten wir mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. 6. 1974 an Johann Wolfgang Goethe-Universität, Seminar für Sozialpolitik, SPES-Projekt, Dipl.-Volksw. Ralph Brennecke, 6 Frankfurt (Main) 1, Mertonstraße 17, Raum 462.

Im **Fachbereich Biologie** der Universität Frankfurt/M. — Arbeitsgruppe Humanbiologie (Anthropologie) — ist die Stelle eines

#### WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS (BAT II a)

zu besetzen.

Arbeitsgebiet: Kenntnisse in Anatomie, speziell Knochen und Chemie, sowie Vorgeschichte; Betreuung der wissenschaftlichen Sammlungen und Geräte; Mitwirkung an den Forschungsaufgaben der Arbeitsgruppe; organisatorische Vorbereitung von Lehrveranstaltungen und Assistenz in den Praktika.

Bewerbungen werden erbeten bis zum 31. Mai 1974 an den Dekan des Fachbereichs Biologie, Frankfurt/M., Siesmayerstraße 70.

Zum 1. 7. 1974 ist am **Englischen Seminar/Amerika-Institut** die Stelle einer

#### SEKRETÄRIN (BAT VI)

zu besetzen.

Gute Englisch- und Maschinenkenntnisse sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte bis zum 30. 5. 1974 bei der Geschäftsführung des Englischen Seminars/Amerika-Instituts, Kettenhofweg 130 einreichen.

#### WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

mit akademischem Abschluss, einem Arbeitsvertrag für 50 Monatsstunden und einer Anstellungszeit von 12 Monaten gesucht. Einstellung ab sofort möglich.

Aufgaben sind 1. die Vorbereitung eines Vorlesungs- und Übungszyklus zur Sozialstruktur des 19. und 20. Jahrhunderts sowie 2. die Betreuung einer Vordiplomandengruppe der Soziologie.

Bewerbungen sind zu richten an Professor Dr. Horst Baier, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Senckenberganlage 13-17 (Turm), 17. Etage/Zimmer Nr. 1725. Anfragen vormittags auch bei Frau Gisela Kunst, Zimmer Nr. 1726 (Telefon 7 98 - 25 43).

#### Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Wegen Erweiterung der Aufgabengebiete werden noch eingestellt:

#### AMTSRAT (A 12)

vorwiegend für Organisationsaufgaben

#### AMTMANN (A 11)

vorwiegend für Personalwesen

#### INSPEKTOREN/OBERINSPEKTOREN (A 9/10)

für interessante Aufgaben im Hochschul- und Krankenhauswesen. Auch qualifizierte Beamte des mittleren Dienstes sollten sich bewerben; sie erhalten Aufstiegsmöglichkeit in den gehobenen Dienst.

Außerdem werden auch noch

#### VERWALTUNGSANGESTELLTE

für interessante Tätigkeiten eingestellt.

Neben einer krisenfesten Dauerstellung und den sehr guten Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes werden gute Aufstiegsmöglichkeiten und Hilfe bei Wohnungsbeschaffung geboten.

Bitte rufen Sie an, kommen Sie vorbei oder bewerben Sie sich bei

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität 6 Frankfurt a. M. 70, Theodor-Stern-Kai 7  
Telefon: 63 01 - 72 37.

In der **Pharmakologie für Naturwissenschaftler** ist ab 1. Juni 1974 die Stelle einer

#### TECHNISCHEN ASSISTENTIN (BAT VI b)

zu besetzen. Die Tätigkeit umfaßt pharmakologisches und chemisches Arbeiten. Geeignet sind daher pharmazeutisch-technische und medizinisch-technische Assistentinnen sowie Chemotechnikerinnen, die Interesse an Tierversuchen haben.

Bewerbungen sind bis zum 25. Mai zu richten an Herrn Professor Dr. Dr. E. Mutschler, Pharmakologie für Naturwissenschaftler, 6 Frankfurt/M., Robert-Mayer-Straße 7.

Im **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften** ist im **Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte** zum 1. August 1974 die Stelle eines

#### WISSENSCHAFTLICHEN BEDIENSTETEN

zu besetzen.

Bewerbungen werden erbeten bis zum 10. 6. 1974 an das obengenannte Seminar, Senckenberganlage 31, Zimmer Nr. 752.

Im **Fachbereich Religionswissenschaften, Betriebseinheit Evangelische Theologie** ist die Stelle einer

#### WISSENSCHAFTLICHEN HILFSKRAFT

ohne Abschluß (monatl. 40 Std.) zu besetzen. Diese Stelle kann auch aufgeteilt (2x20 Std.) besetzt werden. Die Beschäftigung erfolgt in den Monaten Juni und September bis Dezember.

Einstellungsvoraussetzungen: abgeschlossenes viertes Fachsemester.

Bewerbungen sind zu richten an den Geschäftsführenden Direktor der Betriebseinheit Evangelische Theologie, Senckenberganlage 13-17.

## Stellengesuche

Ich möchte mich gerne um eine Stelle als

#### ASSISTENTIN BZW. WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN

bewerben, nach Möglichkeit dort, wo Gelegenheit geboten ist, zu promovieren.

Nach dem Volkswirtschaftsstudium habe ich zwei Jahre pädagogische Praxis an der Hochschule in der Fachrichtung Geld- und Kreditlehre sowie Politik absolviert. Ich bin auch mit Problemen der Ostblockländer vertraut.

Das Datum des möglichen Eintritts wäre Anfang Wintersemester bzw. auch früher.

Wenn Sie an einer jungen Mitarbeiterin (27 Jahre, kinderlos) Interesse hätten, bin ich gerne bereit, Ihnen nähere Auskünfte zu geben; ich schicke Ihnen auch gerne die notwendigen Unterlagen zu.

Anna Kraus, 7311 Dettingen/Teck, Goethestraße 3.